

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 24.

19. März 1862

Kirchliche Feier am Geburtstage Sr. Maj. des Königs.

Den 22. März 1862.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag um 10 Uhr: Hochamt und Te Deum.
Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.
Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Dr. Lenz.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Morgens um halb 10 Uhr: Herr Prediger Rode.
Heil. Leichnam-Kirche.
Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Neide.

Marktberichte.

Elbing. Während der vergangenen Woche war das Wetter meist klar und milde. Schnee und Eis sind großenteils verschwunden und die Eisdecken der Strome beginnen zu wanken und abzugehen. Die Zufuhr von Getreide war gering; Preise für Weizen etwas niedriger, sonst ziemlich unverändert. Bezahlte und zu noliren: Weizen, bunter und hochbunter, 125 - bis 135 pf., 82 - 103 Sgr., abfallende Sorten 67 - 80 Sgr. Roggen 54 - 59 Sgr. Gerste, große 36 - 48 Sgr., kleine 33 - 40 Sgr. Hafer 20 - 29 Sgr. Erbsen, weiße 45 - 55 Sgr., graue 56 - 80 Sgr. Spiritus 16½ Thlr.

Danzig. Die slauen Berichte von auswärts drückten auch unseren Markt und der Umsatz beschänkte sich auf circa 270 Last Weizen, welche nur zu 5 - 10 fl. niedrigeren Preisen verkauft werden konnten. Bahnpreise: Weizen 77 - 103, Roggen 55 - 62, Gerste 36 - 48, Hafer 23 - 28, Erbsen 47 - 57 Sgr. Spiritus 16½ Thlr.

Königsberg. Mit den meisten Getreide-Arten war es Ende v. W. flau und still; der Umsatz auch gering. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70 bis 100, Roggen 55 - 62, Gerste 36 - 48, Hafer 22 - 30, Erbsen, weiße 45 - 60 Sgr., graue 55 bis 75 Sgr. - Spiritus 17½ Thlr.

Freuden.

Z. Berlin, den 15. März. Wie wir hören, hatte das Staats-Ministerium in einem Beschlusß sich dahin geeinigt, daß man (trotz der behaupteten Solidarität des Herrn Freiherr v. Patow) in der gegenwärtigen Zusammensetzung nicht zusammenbleiben könne, sondern daß das Ministerium ein einheitliches sein müsse. In Folge dessen hat jede Partei des gegenwärtigen Ministeriums ihr Programm aufgestellt.

Das der conservativen Seite soll von Graf Bernstorff, das der liberalen von Graf Schwerin verfaßt worden sein. Zur Vorlegung derselben fand gestern ein Ministerrath im Hotel des Staats-Ministeriums unter Vorsitz des Prinzen Hohenlohe-Ingelstingen statt und dauerte von 11 bis 3 Uhr. Eine halbe Stunde vor dieser Zeit verließen die vier liberalen Minister (Graf Schwerin, Freiherr v. Patow, Graf Bückler und v. Bernuth) die Berathung, während die anderen 4 Mitglieder des Ministerraths zurückblieben. Man will daraus auf einen Sieg der conservativen Grundsäze schließen. Die liberalen Minister sollen bereits ihre Entlassung eingereicht haben. Eine Allerhöchste Entscheidung ist noch nicht bekannt. Eben so steht, soweit wir wissen, noch nichts über die Persönlichkeiten für die Portefeuilles fest. Wie wir hören, sollen die Wahlen so beschleunigt werden, daß die Wahlen der Abgeordneten bereits am 5. Mai erfolgen können. - Von demokratischer Seite hat das "Central-Wahl-Comité der deutschen Fortschrittspartei" heute bereits einen Aufruf für die Wahlen erlassen. Derselbe ist sehr lang und fordert zu Wahlen im Sinne der Opposition gegen die Regierung auf.

- Die conservative Partei wird, wie wir hören, den Beginn ihrer Wahlthätigkeit von der Fixierung des Ministeriums abhängig machen. - Heute Vormittags fand die erste diesjährige Frühjahrs-Parade statt. - Aus Frankfurt a. M. macht ein eignethümlicher Vorgang hier einiges Aufsehen. Der Bundestags-Gesandte Herr von Usedom gab daselbst am 25. v. M. einen großen Ball, zu dem auch das ganze Offizier-Corps des K. 30. Infanterie-Rgts. eingeladen war. Auf dem Ball erschienen aber nur der Regiments-Commandeur, ein Stabs-Offizier und ein Hauptmann. Von den anderen Offizieren erschien keiner.

Nachdem Herr v. Usedom vergeblich 8 Tage auf eine erklärende Entschuldigung gewartet, soll er sich mit dem Regiments-Commandeur hierüber schriftlich in Vernehmen gesetzt, und da dies wohl wahrscheinlich zu keinem befriedigenden Resultate geführt haben mag, anderweitige Schritte hier in Berlin gethan haben.

Z. Berlin, den 17. März. Seine Majestät der König besuchten heute während der Minister-Berathung im Handels-Ministerium den noch immer als Recovalescent den Staatsgeschäften fern gebliebenen Staats-Minister v. Auerwald und verweilten an zwei Stunden bei ihm im Staats-Ministerium. Erst nachdem empfingen Se. Majestät die Minister im Königl. Palais. - Die Minister-Krisis dauerte auch gestern und heute fort. Gestern Abends war Ministerrath; seit heute Morgens um 8½ Uhr fanden im Ministerium des Handels weitere Berathungen unter Vorsitz des Minister-Präsidenten Prinzen Hohenlohe statt, zu denen verschiedene Persönlichkeiten zugezogen wurden. Wir müssen vorziehen, die Namen, mit denen verhandelt worden, heute noch nicht zu nennen, und uns auf die Mittheilung beschränken, daß auf telegraphische Veranlung der Regierungs-Präsident Herr v. Möller aus Köln schon gestern Abends hier eingetroffen ist und an diesen Berathungen Theil genommen hat. Um 11 Uhr wurden die Minister von Sr. Majestät dem Könige empfangen. Man erwartete heute schon die Ernennungen im "Staats-Anzeiger", eben so die Königliche Proklamation über die Wahlen; doch scheint in diesem Augenblick noch immer kein vollständiges Resultat erzielt. Wie wir hören, hat der Ober-Präsident v. Pommerecke das Portefeuille der Finanzen abgelehnt.

K. - Die Verhandlungen in Betreff der Minister-Krisis dauerten in den letzten Tagen fort und nahmen natürlich das allgemeine Interesse in Anspruch. Man erwartet die endliche Lösung mit um so größerer Spannung, als offenbar davon der Ausfall der Wahlen abhängen wird. Das Ministerium selbst hat sich über den Grundsatz geeinigt, daß es ein einheitliches sein müsse, und die liberalen Elemente haben deshalb ihre Entlassung eingereicht. Man glaubt, daß zum großen Theil ein Fach-Ministerium gebildet werden wird. Mit der Bekanntmachung des Ministeriums wird zugleich eine Königl. Proklamation in Betreff der Auflösung und der Wahlen erfolgen. Die Wahlen der Abgeordneten sollen bereits am 5. Mai geschehen.

Berlin. (V. M.) Die Wahlen der Abgeordneten sollen in der ersten Woche des Mai, die Eröffnung beider Häuser am 20. Mai stattfinden. Die Session soll nicht von längerer Dauer sein, als zur Berathung und Abstimmung über den Staatshaushalt-Etat erforderlich ist. Organische Gesetze sollen nicht an die Häuser gelangen, da man die Mitglieder in den Sommermonaten nicht allzu lange von der Heimat fern halten will. - Frhr. Geo. v. Vincke will für das nächste Abgeordnetenhaus ein Mandat annehmen.

- Der neue interimistische Ministerpräsident Prinz von Hohenlohe ist General der Kavallerie und Chef des 2. Oberschl. Landwehr-Regiments, eine Würde, die er vorzugsweise seinem durch eine lange Reihe von Jahren bewährten Eifer für den Landwehrdienst verdankt. Neben dem Schwarzen Adlerorden und anderen hohen Ordenssternen schmückt denn auch die bescheidene Landwehr-Auszeichnungsschnalle die Brust des Prinzen. Dieser eine Umstand allein charakterisiert schon hinreichend die Anschauungen desselben in Bezug auf die militairischen Institutionen unseres Landes und bietet eine neue Gewähr dafür, daß es auf eine fundamentale Umwälzung dieser Institutionen (wie vielfach behauptet wird) keineswegs, sondern eben nur darauf abgesehen ist, die bessernde Hand an selbige zu legen.

Die ganze äußere Erscheinung des Prinzen Hohenlohe ist übrigens eine streng militairische.

- Eine eigentliche staatsmännische Begabung im höheren Sinne des Wortes hat bisher der Prinz zu behältigen keine Gelegenheit gehabt; sollte ihm dieselbe aber auch in minderem Maße eigen sein, so bestätigt er doch unbestritten die erste und wichtigste aller Eigenschaften für einen Ministerpräsidenten in gegenwärtiger ernster Zeit: Entschiedenheit und Charakterfestigkeit. Eines Hinkens nach zwei Seiten hat das Land sich von dem neuen Ministerpräsidenten nicht zu versetzen.

- Die "D. A. Z." will wissen, daß während der Ministerkrise auch an den früheren Ministerpräsidenten v. Mantuuffel eine Depesche ergangen sei, um sich bei demselben Rath zu erholen.

- J. K. H. die Frau Kronprinzessin bleibt auf dringenden Wunsch ihrer Mutter, der Königin Victoria, noch bis zum 31. d. in Windsor und wird Anfang April hier wieder eintreffen.

- Das "Pr. Volksbl." erklärt die Nachricht der "Gerichtsztg." und anderer Blätter, es habe am 11. d. eine Consignirung der hiesigen Garnison, Ausgabe von scharfen Patronen und Beilen &c. stattgefunden, für einfach erlogen.

- Die ärztliche Beobachtung des Kürschnergesellen Schilknecht, welcher nach seinen eigenen Angaben ein Attentat auf des Königs Majestät beabsichtigt hat, soll das Resultat ergeben haben, daß Schilknecht, abgesehen von seiner politischen Ueberspannkheit, sich ganz vernünftig benimmt. Er soll jetzt vor Gericht die Angaben, welche er zu dem Schützmann Frank im angelaufenen Zustande gemacht hat, vollständig widerufen haben und im Gegenthil eine besondere Hochachtung gegen des Königs Majestät behaupten. Man würde glauben können, daß man hier es nur mit einem schlechten Wiss zu thun habe, wenn nicht die Thatsache unleugbar stehen blieb, daß Schilknecht ohne allen erichtlichen Zweck die heure Reise nach Berlin gemacht hat, und daß er sich mit einem geladenen Pistol vor den Fenster des Königl. Palais in auffälliger Weise umhergetrieben hat. Unter diesen Umständen muß man wohl annehmen, daß man es hier mit einem Menschen zu thun hat, der von einer freien Idee befangen ist. Uebrigens wird es jedenfalls die formelle Einleitung einer Kriminal-Untersuchung gegen Schilknecht nicht kommen, da ein eigentlicher Versuch zur That noch nicht vorliegt und da der bloße Vorwurf nach dem Preußischen Strafrecht noch nicht st�bar ist. Wenn Schilknecht auch fürzurechnungsfähig erklärt würde, so würden wir denselben also schwerlich auf der Anklagebank erblicken, man wird sich mit seiner polizeilichen Ausweisung begnügen müssen. Uffällig soll der Umstand sein, daß Schilknecht sich mehrere Monate lang in Paris aufgehalten hat, ehe er hierher gekommen ist.

- Die Börse am 17. war in sehr günstiger Stimmung. Staatschuldscheine 90%; Preuß. Rentenbriefe 99.

Frankreich. Die französischen Blätter treten, wie die englischen, in der Preußischen Krise sehr entschieden auf die Seite der Preußischen Volksvertretung. (Natürlich und selbstverständlich!) Frankreich wie England möchten Preußen ohnmächtig sehen; Erstere wohl noch Schlimmeres. Wenn irgend etwas die Handlungen des aufgelösten Abgeordnetenhauses klar und entschieden verurtheilt, so ist es eben diese Bestimmung der Fremden, der Feinde. Wem der Feind Befall ruft, der muß doch wohl einfelsen, daß er auf falschem Wege ist! - In den Pariser Kasernen will man Klerikalen Agitationen auf die Spur gekommen sein. Dagegen hat die Regierung aus Rom wichtige Nachrichten erhalten. Bei dem dort verhafteten Sekretär des Nationalcomit s hat man wichtige Papiere gefunden. Die vielen Verhaftungen in Paris und den Provinzen sollen damit in Zusammenhang stehen.

Großbritannien. London, 15. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses brachte Bowyer die Gewaltthätigkeiten zur Sprache, welche von den Truppen Victor Emanuel's in dem Königreiche beider Sizilien begangen werden, und er erwähnte mehrere Acte der Kirchenschändung, die jene Borkämpfer der Revolution verübt hätten. Lord Palmerston vermochte nichts Anderes zu erwidern, als daß der britischen Regierung keine offizielle Kunde zugegangen sei.

Italien. Die Revolutionspartei ist in Thätigkeit. Garibaldi macht den Hafen von Gagliano auf der Insel Sardinien zum Sammelplatz für seine Rüstungen, und L. Napoleon wird daraus den Vorwand gewinnen, diese Insel, die er durchaus haben will, zu belegen. In Genua wird die Bildung einer polnischen Legion eifrig betrieben. - Der Papst soll aufs Neue leidend sein. Spanien soll Frankreich gegenüber erklärt haben,

es beabsichtige keine bewaffnete Intervention in Rom, solls Letzteres seine Truppen zurückziehen sollte.

Griechenland. Nach Wiener Berichten ist der Militäraufstand in Griechenland in vollem Aufschwung. In Syra ist ein Militäraufstand ausgebrochen, wobei italienische Einflüsse direkt zu Tage getreten sind.

Türkei. Triest, 17. März. (Tel. Dep.) Das bisher vor Antivari stationirt gewesene türkische Geschwader ist nach Unter-Albanien abgegangen.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Angekommen in Elbing am 18. März um
5 Uhr 54 Minuten Abends.)

Berlin, 18. März (4 Uhr 35 M.
Nachm.) Der so eben erschienene heutige „Staats-Anzeiger“ meldet: Die Staatsminister v. Auerswald, v. Patow (Finanzen), Graf v. Bücker (Landwirthschaft), Graf v. Schwerin (Innenes), v. Bernuth (Justiz) sind unter Belassung des Ranges und Titels als Staatsminister von ihren Amtmännern entbunden. Der bisherige Handelsminister v. d. Heydt ist, unter interimistischer Belassung des Handelsministeriums, zum Finanzminister, Graf Jenaplich zum Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, der Oberkonsistorialrath Mühlner zum Kultusminister, der Oberstaatsanwalt Graf z. Lippe zum Justizminister, der Polizei-Präsident v. Jagow zum Minister des Innern ernannt worden.

(Sämtliche neu ernannten Minister gehörn, in Übereinstimmung mit dem neuen Minister-Präsidenten Prinzen von Hohenlohe, der gewischt conservativen Richtung an.)

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 17. März. Weizen Loco preishaltend, ab Auswärts sehr gedrückt. Roggen Loco fest, ab Königsberg Frühjahr zu 86 - 87 zu haben, 85 - 86 einzeln zu hedingen. Del Mai 28g, Oktober 26g.

Amsterdam, 17. März. Weizen unverändert. Roggen Loco unverändert, Termine 4 fl. niedriger. Raps April 83½, October 78½. Rübsel Mai 44½, Herbst 42.

London, 17. März. Englischer und fremder Weizen einen, Danziger zwei Schillinge niedriger. Bohnen und Mehl einen, Hafer einen halben Schilling billiger. — Regen.

Aus der Provinz.

Marienburg, 18. März, Morgens 7 Uhr. Seit gestern Morgens rückt das Eis in der Nogat langsam vorwärts, nur selten in seinem Ablange unterbrochen. Wir befürchten um so weniger Gefahren, als der Wasserstand niedrig geblieben. Gott behüte uns nur vor eintretendem starken Frostwetter. — In nächster Woche wird Provinzial-Schulrat Dr. Schrader hier erwartet zu einer Revision des Gymnasiums und zur Einrichtung der Prima.

Dirschau, 17. März. Zum Prediger für die hiesige evangel. Gemeinde ist gestern Herr Dr. Homburg aus Gollnow erwählt worden. — Gestern Nachmittags begann hier auf der Weichsel die erste Bewegung der bis dahin noch festgehaltenen Eisdecke. Das Eis rückte ca. 100 Schritte weit und blieb alsdann wieder fest stehen. Das Wasser ist gefallen.

Dirschau. (D.) Am 14. d. ereignete sich in der Nähe von Dirschau an dem Eisenbahnuferweg bei Subkau ein sehr tragischer Unglücksfall. Der katholische Pfarrer Niklewsky aus Boschin bei Schöneck, welcher eine Besuchskreise nach Subkau mache, wurde nebst seinem Kutscher von einer Lokomotive, da die Pferde scheu wurden und die Barriere ürrannten, erfasst und fanden augenblicklich ihren Tod. Von den Pferden ist das eine todgeschahen, das andere erheblich verletzt. — Es circulieren hier verschiedene Gerüchte von einer schreckenerregenden Mordthat, die bei Pr. Stargardt verübt werden soll. Die näheren Details darüber fehlen noch.

d. Pr. Hollarab. Wie in der ganzen Zone, so steigt auch in unserem Städtchen die Sonne immer höher (wir wissen freilich, daß dies nur Schein ist.) Doch weil das Eis in den Straßen nicht schnell genug zerbrechen wollte, erging unter Trommelschall von Polizei wegen des Befehls, daß es binnen drei Tagen fortzuschaffen sei. Um dem einfältigen Eise Willen und Absicht der Polizei verständlich zu machen, begann nun ein Bearbeiten, Wühlen und Gähren, und richtig: nach 8 Tagen war es größtentheils zu Wasser aufgelöst. Schon wagen sich einzelne Spaziergänger aus den Ringmauern der Stadt hinaus auf die Promenade, wo die Sonnenstrahlen noch wenig gewirkt und der Umr der Polizei in den regelmäßigen natürlichen Fortschritt nicht eingreift, und wo kennst (die Erfahrung lehrt es uns) in wenig Tagen die Natur ihre Reize entfalten wird. Sie sehen mit Vergnügen den mit Eiser betriebenen Bau der neuen Chauffee zu, den die Regierung trotz aller Schwierigkeiten rings um die Promenade ausführt, um die Reisenden vor der gefährlichen Passage des steilen Schlossberges zu bewahren.

Ein Theil der hiesigen Einwohner wünscht freilich, daß die neue Chauffee in der geraden Richtung nach dem Bahnhofe gebaut würde, um den Weg dahin ein Paar Tausend Schritte abzukürzen; doch wodurch könnten die Wünsche dieser bestrieden werden? — Wie im ganzen lieben Vaterlande, so steigt auch in unserer Gegend die Sonne des Constitutionalismus und Liberalismus immer höher (wir wissen freilich, daß ihr Schein keine Wahrheit, daß sie ohne Licht und Wärme ist.) Weil aber die Befreiung und Auflösung der conservativen Gesinnung Einzelnen nicht schnell genug fortschreit, versuchten sie die Bildung eines politischen Clubs, und es erging unter Anreisung der Vorstellungsfähigkeit eines solchen Vereins eine Einladung zur Versammlung aller liberalen Wahlmänner am 9. d. Dadurch sollte natürlich der „einfältigen“ Landbewohnern Willen und Absicht der „Fortschrittspartei“ verständlich gemacht werden, und richtig: am dritten Tage darnach war die Auflösung fertig, nicht die beabsichtigte, sondern die ganze Wohltumschaft war zu Wasser geworden, was namentlich für Diejenigen störend sein mag, die unlängst den Wohnort gewechselt und somit ihren Charakter als Wahlmann und Wählbarer zugleich verloren haben. Sofort begann das Bearbeiten, Wühlen und Gähren. Es gilt den nur zum geringsten Theile in den Ringmauern der Städte wohnenden Urwähler, welche die Strahlen der „Fortschrittsonne“ noch wenig beschienen, die der Arm der Agitation bisher nicht erreicht, die bei treuer Ausübung ihrer Pflichten um das politische Treiben sich wenig kümmern und auf denen dennoch (die Geschichte lehrt es uns) in guten und bösen Tagen das Wohl des Vaterlandes vornehmlich beruht. Diese wahrhaft Conservativen, die nur ein Verblendeter für eine verschwindende Minderheit, der tiefere Beobachter aber für den Kern der Bevölkerung hält, sehen mit Vertrauen auf die Regierung ihres Königs, der, trotz aller Schwierigkeiten, die Macht seines Heeres zu vergößern bemüht ist, um seine Untertanen gegen die gefährlichen Pläne des französischen Zwingherrn, der zur Ableitung der Gährung in seinem eigenen Lande bald etwas wird beginnen müssen, zu schützen. Auch sie wünschen in den inneren Einrichtungen des Staates manche Verbesserung, manche Erleichterung; doch wie könnten ihre Wünsche je befriedigt werden ohne Ruhe von Außen! Wie könnten ihre Wünsche je befriedigt werden, wenn sie bei Beantwortung der Frage, die die Regierung durch die Neuwahlen an sie stellt, die Wahlkraft den Gegnern überlassen, an sie stellt, die Wahlkraft den Gegnern überlassen, wenn sie nicht in hellen Scharen zur Wahlurne treten, und ihr läbliches Vertrauen sich in tauldnswerte Gleichgültigkeit verwandelt!

Königsberg. (D. O.) Eine bekannte Persönlichkeit, der Vaadrath a. D. M., ist vor einigen Tagen wahnsinnig geworden; die Ursachen dieser traurigen Begebenheit sind nicht bekannt. Der Ausbruch der Krankheit erfolgte bei'm Theaterbesuch. Hier zündet er sich plötzlich eine Zigarette an und fängt trotz der Warnungen seiner Freunde und Bekannten an zu rauhen. Ein Polizeioffizier citirt ihn zum Polizeipräfidenten, welcher Aufforderung er nach härtägigem Weinen endlich Folge leistet. Dieser erkennt seinen unzurechnungsfähigen Zustand und soll ihn persönlich nach Hause begleitet haben. — Bei der Erhaltung des hiesigen Publikums für das Gastspiel der Frau Baronin v. Prokesch hatte das Referat im „Telegraphen“, in welchem der Theater-Referent des Blattes ein von der Künstlerin an ihn gerichtetes Schriftstück des Inhalts: „Sie sind ein Ekel mit Eichenlaub. Friederike Goßmann“ veröffentlicht, allgemeine Sensation erzeugt. In einem Extrablatt erklärt der „Telegraph“ nun, daß dieses Billet nicht von Friederike Goßmann herrührt. Großes Aufsehen hat die Geschichte aber gemacht, und weiter hatte es wohl keinen Zweck.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 14. März. Die Sparkasse hat pro Februar einen Bestand von 520,666 Thlrn. 2) Der Magistrat ist für den Neubau einer Schwimmbrücke über den Aschhofgraben. Die Versammlung, damit nicht einverstanden, wünscht die Reparatur der bestehenden Brücke mit Erweiterung der Klappten zum Durchlaß größerer Fahrzeuge, wozu eine von Herrn Schichau zu leistende angemessene Beihilfe und die noch brauchbaren Pfähle vor der Brücke in Anschlag zu bringen wären, und erachtet um Vorlage eines auf solche Art abgeänderten Kostenanschlages und die früher von Herrn Schichau eingegangene Verbindlichkeit zur Unterhaltung der Brücke dabei in Berücksichtigung nehmen zu wollen. 3) Zum Kämmerer-Deputirten in Stelle des ausscheidenden Herrn Schwenzegger wird Herr Rentier Malonneck erwählt. 4) Der Magistrattheilt mit, daß in Sachen der Stadt-Commune wider den Herrn Commerzienrat Grunau wegen der Mehrgelder von der ehemaligen Schuhmacherlohmühle die Nichtigkeitsbeschwerde des Verklagten verworfen ist und die Commune in Folge dessen die Mehrgelder von dem seit dem 1. Mai 1857 vermahnten Getreide zu fordern hat. 5) Die eingelösten Stadtobligationen, Binschäne und Coupons im Betrage von 12,400 Thlrn. werden nächstens vernichtet. 6) Dem Registratur-Assistenten Fendt wird eine Remuneration von 30 Thlrn. aus der Sparkasse beauftragt. 7) Die Versammlung ertheilt dem Herrn W. Schulz den Zuschlag für sein Meistergut von 107 Thlrn. für die Baustelle Kl. Vorbergstraße No. 3. 8) Es wird Kenntnis genommen, daß dem Herrn Schichau der Zuschlag zur Lieferung der gußeisernen Röhren zu den projectirten neuen Wasserleitung für seine Forderung von 3½ Thlrn. pro Entr. Gußohr ertheilt ist. 9) Es wird Kenntnis davon genommen, daß Herr Evers zum Kantor und zweiten Lehrer an der Neust. Cantorschule erwählt worden. 10) Ferner, daß der Magistrat die bereits eingeleitete Berathung in gemischter Kommission über den Entwurf zur neuen Städte-Ordnung sistirt hat, da inzwischen die Auflösung des Abgeordneten-Hauses erfolgt ist.

Elbtag. Seit mehreren Wochen zeigt sich hier die Erscheinung eines ungewöhnlich starken Nebenflusses an Kapitalien. Vielfach werden solche schon zu niedrigem Zinsfuß angeboten, und sichere Hypotheken sind ungemein begehrt.

— Am letzten Donnerstage hat sich auf einem größeren Landgute der benachbarten Höhe folgender entsetzlicher Unglücksfall ereignet. Ein junger hoffnungsvoller Mann, der einzige Sohn sehr wohlhabender und hochachtbarer Eltern (ebenfalls Gütesitzer, in L. bei Christburg), lernte auf jenem Landgute die Landwirtschaft, um sich zur vereinfachten Übernahme des väterlichen Gutes (woselbst die elterliche Liebe für ihn bereits ein schönes Wohnhaus erbaut hatte) auszubilden. An dem genannten Tage beaufsichtigte er die Arbeit der Dreschmaschine, und da es ihm wichtig schien, trat er mit dem Deltännchen zu der im vollen Gange befindlichen Maschine, um derselben mehr Del zu geben. Er muß dabei mit irgend einem Kleidungsstück dem Getriebe zu nahe gekommen sein, denn er wurde sofort in dieses hineingezogen und fast im Moment erschlagen und zerstört. Am Freitag wurden die zum Theil unkennbaren Überreste des Verunglückten zu seinen Eltern gebracht, deren unsäglichen Schmerz über das entsetzliche Ende des hoffnungsvollen Sohnes, ihres einzigen Kindes, keine Feder zu schildern vermögt.

Krauschleuse, 18. März. Seit dem 16. d. Ms. Mittags bis jetzt ist das Wasser 3 Fuß gestiegen und steht jetzt auf 8 Fuß am Pegel, 9 Fuß unter der Deichkrone. Die Eisdecke von Beher abwärts bis in's Haff liegt unverändert in der Winterlage und ist in der Mitte des Stromes noch so stark, daß leichte Fahrwerke mit Sicherheit passiren können. Wegen des bedeutenden Uferwassers sind indes die Auf- und Abfahrten sehr erschwert und unsicher, weshalb die Eispassage als unterbrochen anzunehmen ist. — Gestern Abends hat die halbe Mannschaft die Eiswache bezogen.

(Kunstnotiz.) Fräulein Hildegard Kirchner aus Berlin, eine durch ihre geübten gediegenen Leistungen in der Hauptstadt, in Breslau und anderen Orten hinzüglich empfohlene junge Violin-Virtuose, Schülerin Laub's, denkt sich am Sonnabend, unterstützt von unseren besten musikalischen Kräften, hier in einem Konzerte hören zu lassen. Wir machen auf den schönen Genuss, den wir von der talentvollen, anmutigen Künstlerin zu gewähren haben, mit Vergnügen aufmerksam.

Nationaldank.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs, den 22. d. Ms., werden wir im Lokale des Herrn Sembrowski, Vormittags 11 Uhr, eine Gabenvertheilung an solche hilfsbedürftige Veteranen veranstalten, welche laufende Unterstützungen aus öffentlichen Fonds nicht beziehen. Wir laden hierzu die geehrten Mitglieder und Freunde unseres Vereins ergebenst ein.

Elbing, den 18. März 1862.
Der Vorstand des Frauen- und Jungfran-
Zvereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger
Veteranen.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Königs
feiern die Mitglieder des 2. Schützenvereins, von jetzt ab unter dem Namen

Wilhelm-Schützengilde,

Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5. Februar 1862, durch ein gemeinschaftliches Abendessen Sonnabend den 22. d. M. von Abends 7 Uhr ab bei Herrn Pohl, Kettenbrunnenstraße.

Der Vorstand.

**Sonnabend den 22. März c. Vor-
mittags 11 Uhr** Versammlung der land-
wirtschaftlichen Gesellschaft des Pr. Hollän-
der Kreises im bekannten Lokal.

Nach dem Schlüß der Sitzung, zur Feier
des Geburtstages Sr. Majestät des Königs,
gemeinsame Mittagstafel.

Heute, Mittwoch, den 19. März:
Concert der Sängerin

Jenny Meyer im Saale des Casino.

1) Männerquartett.
2) Rondo capricioso von F. Mendelssohn.

3) Arie aus Titus von Mozart.
4) Fantasie aus Lucia di Lammermoor von

Willmars.

5) Scene und Arie von Rossini.
6) Les Adieux de Maria Stuart von Goria.

7) Lieder: a) Mignon von Liszt, b) Mor-
genstündchen von Schubert.

Eintrittskarten à 15 Sgr. sind bei den
Herrn Maurizio, Versuch und Wati-
kinis zu entnehmen. Kassenpreis 20 Sgr.

Anfang um halb 7 Uhr Abends.

Liedertafel.

Donnerstag, den 20. h., Abends 8 Uhr.

Sing - Akademie.

Freitag, den 21. h., Abends 7 Uhr.



Theater in Elbing.

Sonntag, den 23.

März 1862:

Grosse brillante
phantastische
Soirée

aus dem Gebiete der neuen geheimen originellen Magie u. Physik, verbunden mit optischen, physikalischen, plastischen und landschaftlichen Darstellungen von

Welttableau,

beleuchtet durch Hydro-Oxygengas, in 3 Abtheilungen, nach der modernsten Manier erfunden, componirt und dargestellt vom Kaiserlich Russischen Hoffünftler

Herm. Monhaupt.

Anfang 7 Uhr Abends.
Alles Nähere der Zettel.

Sonntag den 23. März findet der zweite Abonnement-Ball

im „goldenen Löwen“ statt. Anfang 8 Uhr.

Gehäufte Amtsgeschäfte nöthigen mich, die beiden letzten Vorträge über Goethe's Faust auf Montag, den 31. d. Mts. und Donnerstag, den 4. April zu verlegen. Da diese beiden der Betrachtung des zweiten Theils zu widmenden Vorträge ein enges zusammengehörendes Ganze bilden und ohne Nachteil für ein bequemes Verständniß nicht wohl durch einen längeren Zeitraum getrennt werden dürfen, glaube ich durch dieses Arrangement auch im Interesse meiner geehrten Zuhörer zu handeln. F. Kreyzig.

Elbing, den 18. März 1862.

Amtliche Verfütigungen.

Bekanntmachung.

Das der Stadtcommune gehörige, am Dreidelamm hart an der Stadt belegene Pertinenzstück, Biegelwerder genannt, ca. 10 Morgen kulfm. enthaltend, wird zur Verpachtung von sogleich ab

Donnerstag den 27. März c.

11 Uhr Vormittags

zu Rathhaus vor dem Herrn Stadt-Rath Krause sowohl im Ganzen als tafelweise öffentlich ausgeboten werden.

Elbing, den 17. März 1862.

Der Magistrat.

Zur anderweitigen Verpachtung von 6 Morgen 1860 Ruthen kulfm. Wiesen und Grabacker neben der 3. Niederstraße, in kleineren Parzellen oder im Ganzen, steht Termin auf

Montag den 24. März c.

Vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 18. März 1862.

Das Sct. Nicolai-Kirchen-Collegium.

Wegen Gestellung der Pferde zum Abmahlen des Wassers in der Rossmühle Gemeindegebiet Neustadt steht auf

Montag den 24. März c.

Nachmittags 3 Uhr

ein Termin im Freiheitshause an.

Elbing, den 18. März 1862.

Der Vorstand.

Zur anderweitigen Verpachtung der, der Korporation der Kaufmannschaft zugehörigen, 41 kulfmischen Morgen Erbpachtsland, genannt „die Umarbeitung“, am westlichen Ufer des Elbingflusses gelegen, ist ein Termin zum 21. März c. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung Junkerstraße No. 27/28., parterre, angezeigt, zu welchem ich hierauf reflectirende ergebnist einlade.

Bernh. Janzen, sen.

Zu der am 22sten d. Mts. stattfindenden Illumination empfiehlt billig Stearin- u. Paraffin-Lichte.

A. Volckmann,

Alter Markt No. 44.

Strickbaumwolle,

gut sortiertes Lager, bei Entnahme von mindestens 4 Pfds. mit Rabatt, Extremadura, Wirkbaumwolle, echt türkisch-roth Garn, Damentaschen in Plüsch und Leder, Schultaschen, braune Körbe, den Rest meiner Strickwolle, um zu räumen, empfiehlt billigst

W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16.

Damenquamassen,

saubere dauerhafte Waare,

mit Absatz 1 Thl. 10 Sgr.

ohne 1 " 5 "

altdeutsche (Halbhöhe) Schuhe — 25 "

gefütterte Morgenschuhe . . . 20 "

Kinder-Gamaschen und Kinder-Schuhe je nach

Verhältniß billigst

Fischerstraße 16.,

bei W. A. Rübe.

Meinen geehrten Kunden empfiehlt ich:

Gute Oberhemden,

brettfältig, von 25 Sgr. ab,
schmalfältig, von 1 Thlr. ab.

Ebenso lasse jede Art Leibwäsche für Herren zu billigen Preisen anfertigen, auch wenn das Zeug dazu geliefert wird.

Otto Hoock,

Wasserstraße No. 31.

Frankfurter Meß-Waaren.

Durch den Empfang meiner persönlich in Frankfurt gekauften Waaren ist mein Lager jetzt auf's Beste sortirt, auch empfiehlt meinen sehr werthen Kunden eine schöne Auswahl seiner Kattune, Poil de chevre, Neapolitains, Rock- und Hosenzunge, auch habe ich mein Lager Bettwäsche, und Bett-Bezüge bedeutend vergrößert, welches ich ganz besonders zu sehr billigen Preisen empfiehlt.

Adolph Lebeus,

Wasserstraße No. 51. u. 52.

Stearinlichte

von 7 Sgr. pro Pack ab, bis zu der feinsten Prima vollwichtigen à 12½ Sgr. pro Zoll - Pfund; feinste Paraffin-

kerzen in leichter und schwerer Pakung, weisse Wachs-Lichte,

Wachs-Altarkerzen, gelb, weiss und bemalt, in verschiedener Stärke, empfiehlt

Herrmann Entz.

Almer. Schweine-Smalz wie auch feinstes Stuhlrohr empfiehlt billigst

J. Hube.

Siroop à 2½ Sgr. pro Pfds. empfiehlt als besonders preiswürdig J. Hube.

Gothaer Servelat- und Trüffel-Leberwurst empfiehlt

Joh. Schultz,

„im goldenen Ring.“

Sehr schöne Heeringe in ¼, ½, ¾, 1½ Tonnen und Stückweise billigstens Gr. Vorbergstr. 1., Fr. D. Lickett.

Peru-Guano, Chili-Salpeter, Ueberphosphorsauren Kalk

offerirt Albert Reimer,

Wasserstrasse No. 24.

Um dem Wunsche nachzukommen, habe ich schöne Leuchter zur Illumination angefertigt, das Stück zu 1½ Sgr., bei Porekeit, heil. Geiststraße 15.

Eine Partie leere Gebinde in Eisen- und Holz-Band steht billig zum Verkauf. Nähe alter Markt No. 60, im Comtoir.

Innen Mühlendamm No. 10. ist ein leichter Halbverdeckwagen billig zu verkaufen.

Wir haben vom heutigen Tage dem Herrn

S. Bersuch

den alleinigen Debit für Elbing und Umgegend für unseren

Russischen Magenbitter

, „Malakof“

übergeben.

Indem wir auf diesen seines Wohlgeschmacks und seiner magenstärkenden Wirkungen wegen allgemein beliebten Liqueur aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß Herr Bersuch die Champagnerfl. zu 16 Sgr., die halbe Flasche zu 8 Sgr. excl. fl. verkauft. Bahnhof Königshütte, im März 1862.

M. Cassirer & Comp.

Neue Sendung Wasch-, Wildleder- und Glacé-Handschuhe für Herren, von H. Lehmann aus Berlin, bei Otto Patry, Coiffeur.

Wegen Wohnungsveränderung steht ein sehr guter Flügel für 80 Thlr. zum Verkauf

— Ein Sophia, 1 pol. Schenke, 1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Bettgestelle, 6 Rohrstühle, 1 Bettstühle, 1 Wasch- und andere Tische ic. sind sofort zu verkaufen

Fischerstraße No. 39., drei Treppen hoch.

Im Gasthof zum „Ritter“ stehen 3 starke neue Arbeits-Wagen, 60 — 80 Centner tragen, zum Verkauf.

Bestellungen auf Tannen-Kloben und Tannen-Mundholz, franco Bahnhof, à 12 Thlr. und 11 Thlr. werden von Unterzeichnetem angenommen und prompt ausgeführt. Die Anfuhr vom Bahnhof wird mit 1 Thlr. pro Achtel berechnet. Heinr. Woelcke.

Auch ist mir ein Quantum Knippholz, Buchen und Birken gemischt, à 12½ Thlr. nebst freier Anfuhr, zum Verkauf übertragen.

Heinr. Woelcke.

Eine Drehmangel ist von sogleich vortheilhaft zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Näheres Fischerstraße 29., 1 Treppe hoch.

Inn. Mühlendamm No. 2. ist eine Stube nebst Kabinet mit Meubel zu vermieten.

Eine Stube ist zu vermieten Königbergerstraße No. 19.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten Spieringstraße No. 22., 2 Dr. h., nach vorne.

Sophia, Stühle und Schlaf-Matrizen postiert dauerhaft und billig der Sattlermeister Bräy, sen., Schulstraße No. 11.

Einen Burschen braucht von sofort H. Müller, Schneider-Meister, Wasserstraße No. 21.

Eine Haushälterin wird gesucht, welche die niedrigeren Wirthschaft versteht, Lange Hinterstraße No. 35. — Auch wird daselbst eine Mangel zu kaufen gesucht.

Announce!

Ein junger Landmann, Holsteiner, der mehrere Jahre auf einem Hofe in Holstein die Wirthschaft erlernt hat, und ein gutes Zeugnis seiner Tüchtigkeit von seinem Prinzipale vorlegen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen im Preußischen eine Stelle; um sich auch mit den dortigen Verhältnissen bekannt zu machen. — Gefällige frankirte Offeren beliebt man unter der Adresse „H. Eckermann, Kalkberg per Oldenburg in Holstein“, an mich einzusenden.

2000 Thlr. und 6000 Thlr. sind im Ganzen auch getheilt auf ländliche Besitzungen zu begeben

400 bis 500 Thaler werden gegen Wechsel und vollständige Sicherheit und gute Zinsen auf 3 bis 4 Monate gewünscht. Adressen werden im Elbinger Anzeiger unter V. Z. angenommen.

Zum Abladen von Stroh wird eine Räumlichkeit zu mieten gewünscht, und Anmeldungen erbeten

Neustädtische Wallstraße No. 8.

Sonntag den 16. März ist auf der Königsberger Chaussee, von Damerau bis Trunz, ein schwarzer Winter-Nock verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn beim Kaufmann Isaac, Königsbergerstr. 25, geg. Belohn. abzug.

Durch den Eingang der für die Frühjahrs-Saison beorderten Neuenheiten ist das Lager in den verschiedenen, der Mode entsprechenden Artikeln geschmackvoll sortirt. Besonders aufmerksam zu machen erlaube ich mir auf die reiche Auswahl von Franz. Long-Châles, Plaid-Long-Châles und Tüchern, so wie auf die verschiedenartigsten Fantasie-Kleiderstoffen, bedruckte und gestickte Barèges, Organdies und Batiste.

Ebenfalls empfehle ich das Neueste in Sonnenschirmen und En tout cas.

J. Unger,
Fischerstraße No. 2.

Für die Frühjahrs-Saison empfehlen wir unser bereits wohlassortirtes Lager fertiger Sommer- und Nebenzieher, Twiens, schwarze Tuch-, Cassinett-, Märed Lustre- und Arbeits-Röcke, schwarze und couleurte Buckskin-Beinkleider, Beinkleider von Sommerstoff in guter Qualität von 1 Thlr. 15 Sgr. ab. Westen von Tuch, Pique, Atlas, Cashmir, Cravatten, Schlipse, seidene Taschentücher, Leibwäsche. Einsegungs-Röcke für Knaben in ebenfalls bedeutender Auswahl.

S. Grau & Co., Fischerstraße No. 27.

Bestellungen werden schnell und sauber ausgeführt.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die erwarteten

Gardinestoffe

jetzt eingetroffen sind, und dadurch mein Lager in diesem Genre wiederum auf's Beste assortirt wurde. Namentlich empfehle ich Null- und Tüll-Gardinen in gestickt und brochirt, abgepaßt und von der Elle, ferner Gardinen in broch. Null, Gaze und Sieb, in allen gangbaren Breiten, Qualitäten, und in den brillantesten Dessins.

August Büttner,

alter Markt No. 34., Ecke der heiligen Geiststraße

Den Empfang neuer Kleiderstoffe, sowie das Neueste in Plaid-Long-Shawls und Tücher, erlaubt sich ergebenst anzugeben.

F. Kagelmann, alter Markt No. 31.

En tout cas empfing in hübscher Auswahl und empfiehlt billigst

F. Kagelmann.

Mein Lager von Galanterie- und Leder-Waaren ist durch neue Zusendungen auf's Reichhaltigste sortirt und empfiehlt zugleich meine Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung wie auch meine Buchbinderei einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

George Kramz, Wasserstraße No. 36.

Aus einer renommierten Hutfabrik Deutschlands erhielt ich ein vollständiges Lager von Herren-Hüten im neuesten Façon und erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen.

A. Rossmann, Hutmacher-Meister,

Wasserstraße No. 90., vis à vis Kaufmann Herrn Tochtermann.

NB. Reparaturen liefere ich schnell, sauber und billig.

Gaubentöpfe
empfing

C. Grönning.
Monteur und Drath-
Vorstege
empfiehlt billigst

C. Grönning.

Ein gut erhaltenes Mahagoni-Flügel steht zum Verkauf Spieringsstraße Nr. 28.

Nuss-Kohlen
billigst bei
C. A. Berenger,
Sturmstrasse 11.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Fleisch-Laden Fischerstraße No. 11. nach dem Hause hier Fischerstraße No. 30. von Montag den 24. d. ab verlegt habe, mit der gehorsamsten Bitte:

mir auch hier das bisher geschenkte Vertrauen, gute Waarenlieferung, geneigt übertragen zu wollen.

Gustav Will, Fleischermeister.

Pensionnaire finden freundliche Aufnahme. Näheres bei C. Moritz Nesselmann, Holländerstraße No. 1.

Ein Real-Schüler findet von Ostern ab freundliche Aufnahme Sonnenstraße No. 4.

Eine in jeder Hinsicht empfehlenswerthe Pension, mit täglicher Nachhilfe eines Privatlehrers, kann noch nachgewiesen werden durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann Ostern oder im Laufe des Sommers bei mir in die Lehre treten.

Der Apotheker Berndt.

Ein Lehrling für's Manufaktur-Geschäft kann sich melden Spieringsstr. No. 33.

Eine geprüfte Lehrerin sucht ein Engagement in einer Familie oder an einer Schule in Elbing. Dieselbe wäre auch bereit, Unterricht im Klavierspiel, Französisch gegen freie Station oder Wohnung zu ertheilen. Gefällige Anfragen abzugeben in der Expedition dieses Blattes pr. Adr. C. J.

Einen Maler zum Anstreichen von Maschinen braucht jogleich H. Kotop.

Einem Stubenmädchen, das seine Wäsche waschen und gut nähen kann, weiset eine Stelle nach die Gesindevermiethrin Haarbrückern, Große Stromstraße No. 9.

1000 Thlr. sind hypothekarisch zu begeben. Näheres Kl. Vorbergstraße No. 8a.

200 Thlr. Kindergeld hat gegen pupilare Sicherheit sofort zu begeben.

J. A. Grunwaldt, Junkerstraße No. 21.

Ein noch gut erhaltenes Eßtisch wird zu kaufen gewünscht Heil. Geiststraße 48., 1 Tr.

Ein gut erhaltenes Kinderwagen wird zu kaufen gewünscht Heiligegeiststraße No. 14.

1 Dampfkessel, 20 — 25' Ig., 1 Dampf. v. 20 und 1 Dampf. v. 6 Pferdest., 1 doppeltr. Wasserpumpe, 1 Centrifugalp. und 1 Dampfspeisep. werden zu kaufen gel. und Offert. freo. unter A. Z. in der Expedition d. Blattes erbeten.

Eine runde Granat-Broche verl. Abzugeb. g. Belohnung bei O. Patry, l. Hinterstr. 31.

Am Sonntag Abend ist auf dem äußern Mühlerdamm ein Herren-Gummischuh verloren worden. Der Finder erhält bei Abgabe desselben e. angem. Belohnung Sonnenstr. 22.

Ein kleiner Wachtelhund, mit brauen Pfoten, hat sich am Sonntag eingefunden und steht dem Eigentümer gegen Erstattung der Kosten zur Disposition.

Pangritz-Kolonie No. 84.

Burg-Garten.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Sonntag den 23. d. Mts. in meinem Lokale ein Ball statt, wozu freundlichst einladet F. Nitsch.

Waldschlößchen.

Donnerstag: Musikalische Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Ein neuer Chaussee-Wagen ist zu verkaufen Spierlingsstraße No. 8.

Gute und dauerhaft gearbeitete Möbel stehen billig zum Verkauf Spierlingsstraße No. 8.

Beilage zu No. 24. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 19. März 1862.

Berchiedenes.

— Ein Berliner Patriot erläßt in der „Allg. Prtg.“ eine „Abschieds-Ode an die Herren Abgeordneten“, welche mit den Worten beginnt: „Preußens Vertreter! Ein Lebewohl vom Herzen gelöst, Muß nun jedem von Euch ein Jeder mit freundlicher Lust“, an deren Anfangsbuchstaben man die Worte: „Probisalon unter den Linden elf“ liest, und welche mit der Aussöhnung schließt: „Nehmt mit also vom Nektar der edelsten Neben, Er wird den Geist Euch erfrischen, Muth und Kräfte Euch geben. Denkt vor dem Scheiden die Schritte Nummer Elf unter den Linden, fragt nach Teitelbaum, da ist achter Totsauer zu finden.“ — Der Mann versteht's Geschäft.

— Berlin. Unsere Schornsteinfegermeister machen alle Anstrengungen, um zu verhüten, daß die städtischen Behörden dem Beispiel anderer Städte folgen und sich für die freie Konkurrenz erklären; sie schlagen vor, lieber größere Reviere zutheilen und etwa 6 neue zu errichten. Das in Berlin große Reviere bestehen, die dem Meister eine Einnahme von mehr als 7000 Thalern liefern, ist bekannt.

— In Leipzig ist der merkwürdige Fall vorgekommen, daß ein junger Student Nächts in seinem im ersten Stock gelegenen Zimmer erstickte und zwar an Leuchtgas, das, in Folge des Bruches einer 11 Zoll unter dem Trottoir liegenden Röhre innerhalb der Mauer, zwischen Steinen und dem Fuß in die Stube des Schlafzimmers gedrungen war. Der Fall klingt so sonderbar, daß man Recht hätte, an der Wahrheit zu zweifeln, wenn nicht die sehr sorgfältigen ärztlichen und polizeilichen Untersuchungen ihn festgestellt hätten.

— Vor einigen Tagen ist in Wien ein Todessall aus seltener Ursache vorgekommen. Ein Student, Mitglied einer geachteten Familie, hatte sich zufällig mit der Stahlseide in den Ballen der linken Hand gestochen. Die Wunde, die nicht einmal geblauet hatte, wurde nicht beachtet. Allein bald zeigte sich, daß eine Vene verlegt worden war. Es trat eine Blutader-Entzündung des linken Armes, der Brust und des Herzens ein, eine Amputation war wegen hinzugekommenen Brandes unmöglich, und der Verwundete starb unter großen Schmerzen nach wenigen Tagen.

— Die „Allg. Pr. B.“ wendet sich in einem besonderen Leitartikel gegen die von der Mansell Ludmille Ussing in Berlin herausgegebenen Barnhagenschen Denkwürdigkeiten. Sie hätte das nicht nötig gehabt. Eine Schmäh- und Schandchrift so gemeiner Sorte (vor der es noch dazu dahinstieß, wieviel Theil der Jude Lassalle, der würdige Gumpen genannter Manselle, daran hat) wird von der öffentlichen Meinung — so schwankend und theiweise selbst corruptit diese auch sein mag — doch so einstimmig gerichtet, daß die anständige Tagespresse nicht nötig hat, sich mit einem eingehenden Urtheil darüber die Feder zu beschmutzen. Es sind nur wenige, selbst unter den demokratischen Journalen, welche mit Auszügen aus diesem literarischen Schmütze Blätter gezeigt haben.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Am 26. März e. von 9 Uhr ab im Zimmer No. 3. General-Auktion. Königliches Kreis-Gericht.

Publicandum.

Zur anderweiten Ausbietung der Vorspannfuhren und Reitpferde zu Militair-Zwecken steht Termin auf

Donnerstag den 20. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathause vor dem Kanzlei-Direktor Herrn Zett an, zu dessen Wahrnehmung wir die hiesigen Pferdebewiger hiermit auffordern.

Elbing, den 11. März 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf der Berlin-Königsberger Chaussee (Elbinger Baubezirk) sollen pptr. 80 Stück abgestorbene Pappelbäume sowie das Strauch von ca. 70 Stück Pappeln öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin an Ort und Stelle auf

Dienstag den 25. d. Mts.

und zwar: Vormittags 8 Uhr zwischen der Rahmenhand und Fischthorst, Vormittags 9½ Uhr zwischen Neuhof und dem Fischauer Abwege, Mittags um 1 Uhr zwischen Altfelde und Schönwiese, Nachmittags um 3 Uhr zwischen Königsdorf und Sandhof anberaumt.

Elbing, den 12. März 1862.

Der Kreisbaumeister.
Degner.

Bekanntmachung.

Die dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörigen Triften und Erdstücke, worunter drei Erdstücke auf mehrere Jahre verpachtet werden, sollen

Sonnabend den 22. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr im Hause des Herrn Stadtrath Housselle veräußert werden.

Der Vorstand.

Gut gearbeitete Strohmatten sind in der Arbeitsanstalt zum Verkaufe vorrätig. Auch werden daselbst Federn zum Reinigen, Wolle und Klunkern zum Spinnen, so wie auch Bestellungen auf Holzhauen, Brettschneiden u. s. w. angenommen.

In der Buchhandlung von Neumann-Hartmann in Elbing ist vorrätig:

Das Buch der Fortschritte für Schlosser,

Grob- und Zeugschmiede, enthaltend eine Zusammenstellung verbesserter Verfahrensweisen bei'm Verstählen des Schmiedeeisens, sowie bei'm Schweißen des englischen Gußeisens; verbesserter Formen für Schmiedeeisen, Schmiedeessen und Esseisen; der neuesten Constructionen von Blasebälgen, Schmiedemaschinen, Frictionshämtern, Ambosse, Wagen-Achsen, Maschinen zum Runden der Radreifen, Bau- und Wagenwinden, Grabscheiten, Schaufeln, Sägen, Bohrern, Zangen, Schneidkluppen, Sicherheits- und Combinationsschlössern, Charnieren, Röhrenverbindungen u. s. w.; ferner eine genaue Angabe vorzüglicher Methoden, um Gegenstände von Eisen oder Stahl zu verzinnen, zu verzinken, zu ver kupfern, zu versilbern, zu vergolden und zu emailliren, so wie von bewährten Vorrichtungen zur Bereitung von Eisenkitten und Eisenlacken re. re. Zusammengestellt und herausgegeben von Rod. Jas und. Mit 231 erläuternden Abbildungen. 8. Geheftet. 1 Thlr.

Zum beginnenden Frühjahr! Empfehle ich unter Garantie Biltone, gegen Sommersproffen, gelbliche Hent, gelbe und braune Flecken, Fünnen, Miteffer &c. &c; Moras haarrückendes Mittel, welches das Haar seidenglänzend und weich macht, und das Ansfallen derselben, das Bilden von Schnuppen und Schinuen verhindert; befördert den Haarwuchs auf nie gehähte Weise; Achtes Chines. Haarfärbemittel um das Haar schön braun oder schwarz zu färben; Achter orient. Enthaarungsextract zur Entfernung aller überflüssigen Haare; Authentum und Hühneraugenplasterchen um das Hühnerauge gänzlich und ohne Schmerz zu entfernen; Nieman's Idiaton und Dentifrice Universal zur Heilung von Zahns- und Gesichtsschmerz; Rettigsaft, Brust-Syrup und Carrimellen gegen Husten und Brustleiden; Ochsinsky's Universal- und Gesundheits-Seifen gegen Rheumatismus; Achten gesundheitsfördernden Malz-Extract; Bullrich's Universal-Netznungs-Salz; Nattenpillen und Mäusepulver zur gänzlichen Vertreibung der Natten, Mäuse und Schwaben; Wanzentod; Barterzeugungspomade von seinen Kräutern, das sicherste Mittel das Barthaar zu kräftigerem und schnellerem Wachsthum zu fördern; Borsdorfer Aepfelpomade, das neueste und seinst Toilett-Mittel.

Adolph Kuss.

Frischen Stettiner Portland-Cement, Guano von Baker-Island empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Moritz Mühle.

Apfelwein, 14 Fl. 1 Thlr., à Anker von 30 Quart 2½ Thlr., excl. **Borsdorfer-** ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr., Anf. 4 Thlr., excl.

Auswärtige Aufträge werden gegen Baar- zahlung oder Nachnahme bestens effectuirt.

Berlin. **F. A. Werd.**

 **Preußische Lotterie-Losse am Billigsten bei G. A. Kaselow,** Besitzer einer Decimal-Waagen-Fabrik.

Kleesamen

in weißer und rother Waare, Thymothe, Säe-Leinsaat, diverse Saaten und Getreide, nur in frischer Waare offerirt stets zu billigen Preisen

H. G. Moeller, im Mohren.

Schwedisch Klee, der Centner von 18 bis 28 Thaler, in frischer Waare, bei

H. G. Moeller, Alter Markt No. 10.

Sehr schöne Nuss- und Kamin-Kohlen sowie frischen Engl. Portland-Cement offerirt billigst

Carl I. Frentzel, Lange Heiligegeiststraße No. 54. Herrenstraße No. 6.

ist täglich echte Milch zum billigsten Preise zu haben.

Zur Saat

offerirt billigst rothen und weißen Klee, Wasser-Klee, Thymothee, Spörgel, Wicken, Sommerweizen und andere Saaten.

H. Baumback - Güldenboden.

Riesenpörgel in Adl. Rossitten b. Reichenbach.

Rothen Kleesamen hat zu verkaufen Wiebe, Rogathau.

Sommerweizen zur Saat empfiehlt, auch hat einige gebrauchte Arbeitswagen zum Verkauf

Ed. Negier.

Station Grunau.

24 Ctr. Hen, rothes Klee und Timotheum sind zu verkaufen im Gasthause zum Kronprinzen von Preußen.

Beredelte Apfel- und Birnenstämme sind zu haben bei

Schmidt, in Rossgarten.

Junge Ahorn-Bäumchen und Eschen, à Schok von 1 Thlr. bis 4 Thlr., sind zum Frühjahr z. hab. b. Borchert in Lichtfelde.

Mittwoch den 19. März e. Vormittags 9 Uhr werden im Hause Mauerstr. No. 20. 2 Sophas, Spinde, Kommoden, Tische, Stühle, Betten, diverses Hausgeräthe, Porzellan, Fayence &c. durch Auktion versteigert werden.

Böhm.

Auktion!

Mittwoch den 2. April e. und an den darauf folgenden Tagen werde ich mein Tuch-, Schnitt- und Kurzwarenlager, sowie zwei Achttage-Uhren, Spiegel, Tische und andere Möbel, wie auch Betten, Hausgeräth, Kupfer, Messing und Zinn, per Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Pr. Holland, im März 1862.

J. A. Fuerst.

Auktion.

Montag und Dienstag als den 24. und 25. d. M. von 9 Uhr Morgens ab, werde ich mein Schnittgut von sichten und tannen Böhnen und Dielen, sowie auch Schwarten und Brennholz per Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, und lade Käufer dazu ergebnst ein.

Kerbshorst.

Jakob Dyd.

1 Flügel steht billig zu verkaufen

Lange Hinterstraße No. 21.

12 Kissenstühle von schwerem Holze sind zu verkaufen innern Marienburgerdamm 21.

Ein Schok trockene Mühlentümme sind zu verkaufen in Baalau bei Franzzen.

M a g e n - E l e x i r

von Haertel & Comp. hier.

Dieser Magen-Elixir ist von vorzüglichem Aroma, stärkt und befördert den Appetit, wirkt wohlthätig auf Hämorrhoidal-Beschwerden und überhaupt auf die Gesundheit ein und wird bezüglich seines angenehmen Geschmackes noch besonders empfohlen und offerirt in Flaschen à 5 Sgr. excl. Fl. von

S. Bersuch.

Johannisbeer-Wein.

Meinen leßjährigen Johannisbeerwein, klar und schön, empfehle ich als ein angenehmes Getränk die Flasche zu 10 Sgr. excl. Fl.

S. Bersuch.

Pohl & Koblenz

beehren sich hiemit ganz ergebenst anzugeben, daß der größte Theil ihrer neuen Waaren für das Frühjahr bereits eingetroffen ist und empfehlen ganz besondes in schöner großer Auswahl:

Französische Châles und Tücher,

Plaid-Châles und Tücher,

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,

Kleiderstoffe aller Art und

Schwarze und eouleurte Seidenzeuge in vorzüglichster Qualität und zu billigen Preisen.

Zum Geburtstage Seiner Majestät!

So eben erschien:

Heil unser'm König Wilhelm dem Ersten!

Erzählungen und Lieder zum 22. März. Preis 4 Sgr.

Vorrätig in

Léon Saunier's Buchhandlung.

Sonnabend, den 29. März,
9 Uhr Vormittags, bin ich Willens die mir gehörigen Möbel, eine Feuerspritze, einen starken vierzölligen Wagen, einen Kastenschlitten &c. in meiner Behausung an den Meistbietenden zu verkaufen.

Schloss Kalthof, im März 1862.
P. Dick. Wittwe.

Ein eichenes, gut erhaltenes Kleider- und ein Wäschespind, eine Kommode und andere Sachen sind zu verkaufen

Kalkscheunstraße No. 5.

Eine junge schwarzunte Kuh, die um 8 Tage kalben soll, steht zum Verkauf bei der Wittwe Ziemens in Ellerwald 3. Trift.

Eine Kuh, die innerhalb 14 Tagen milch werden soll, steht zum Verkauf bei H. Heubert, Ellerwald 4. Trift.

Eine Kuh, die in diesen Tagen kalben soll, steht zum Verkauf bei H. Janzen, Kl. Wickerau.

Eine junge schwarzunte Kuh, die noch in diesem Monat kalben soll, hat zu verkaufen

R. Leylaß, Ellerwald 1. Trift.

Auf dem hiesigen Dominium stehen 150 Mutterschafe (Kammwolle), nach der Schur abzunehmen, zum Verkauf. Die Besichtigung steht jederzeit frei.

Benedien per Maledicten, März 1862.

Ich bin Willens mein Vieh und Inventarium, worunter vorkommen: 5 Pferde, 7 Kühe, 1 Bull, 3 Stück Jungvieh, Wagen, Schlitten, Acker- und Hausgeräth, und was noch mehr befindlich sein wird, durch öffentliche Auktion auf den 25. März, von 9 Uhr Morgens ab zu verkaufen, wozu Käufer zahlreich eingeladen werden. Wittwe Fröse, in Marienhof.

Ich bin Willens mein lebendes und todtess Inventarium den 27. und 28. März durch öffentliche Auktion, für gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen; darunter befindet sich auch Mühlen-Tauwerk und Blöcke und mehreres Zimmerzeug.

Pr. Rosengart. E b o w s k y.

Ein städtisches Grundstück mit einem Erbe Land ist zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Ich bin Willens mein Grundstück mit 12½ Morgen fulmischem Land aus freier Hand zu verkaufen. Winter-Samen sind gut bestellt. Käufer können sich jeder Zeit bei mir melden.

Ellerwald 4. Trift. S. Gehrman.

Mein Grundstück von 1 Hufe culm. Land 1. Klasse, Gebäude im besten Zustande, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufleutehaber können sich melden bei Kommissionair Truhardt, Neuhafen Mühlendamm No. 7.

Ich bin Willens mein Grundstück mit 30 Morgen Ackerland in Mühlhausen zu verkaufen.

Ernst Braun.

Ich bin Willens mein Grundstück mit 10 M. Land, fast noch neue Wohn- und Wirtschaftsgebäude, zu verkaufen; 1 M. ist mit Regen besetzt. Peter Klin, Ellerwald 3. Trift.

Mein Grundstück Schwarzdamm No. 8., mit einer Hufe culmisch, halb Acker- halb Wiesenland, von dem ersten 8 Morgen mit Winterung, 1 Morgen mit Rips bestellt, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

W a v o v s k y.

Mein kölmisches Grundstück in Karschau mit über 38 Morgen Preußisch und Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, bin ich Willens zu verkaufen.

Franz Lettau.

Das Gasthaus am Geizhals wird vom 1. Mai ab verpachtet. Kautionsfahrtige Pächter belieben sich bei mir Friedrich-Wilhelms-Platz No. 5., am Mittwoch oder Sonnabend um 11 Uhr, zu melden.

Geysmier - Schönwalde.

Eine herrschaftl. Wohn. von 4 aneinanderh. Zimm., heller Küche u. s. w. ist z. Ost. d. S. zu verm. Junkerstr. No. 48.

Näheres bei J. Heinrich, Junkerstraße 45.

Eine Wohnung von 5 Zimmer &c. Stall, Remise und Garten, ist zu vermiethen: Brandenburgerstraße No. 1. Das Nähere daselbst bei Herrn Heinrichsdorf, und alter Markt "im Dampfschiff."

Die in den Bollwerkswiesen im 2. Loos gelegenen 2 Morgen 118 Ruten Wieseland sind entweder billig zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere hierüber

Wasserstraße No. 64.

Annonce.

In der Nähe Marienburgs ist ein fast neues Wohngebäude, Stall, Wagenremise nebst Obst- und Gemüsegarten den 1. April c. an eine anständige Familie in Pacht zu begeben. Näheres zu erfragen bei Wiebe in Vorwerk Kozielki bei Marienburg.

Künftigen Freitag als den 21. März, 3 Uhr Nachmittags, werde ich mein Land, bei Herrn J. Hömöson hieselbst, 10 Morgen Wiese zum Weiden und 5 Morgen zum Pflügen, verpachten. P. Görz in Schwansdorf.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Mühlenpacht in Liebmühl aufgegeben und in Hoffnungskrug, zwei Meilen von Pr. Holland, unmittelbar an der Chaussee und dem Kanal gelegen, eine

Dampf-Schneidemühle angelegt habe. Dieselbe ist bereits im Gange, und bitte, mich mit Aufträgen in geschnittenem Holze gütigst beehren zu wollen.

G. Wichert.

Eine Lehrerin, welche mehrere Jahre an der unteren Klasse einer Stadtschule angestellt war und zuletzt in einer achtbaren Familie die Erziehung und den Unterricht der Tochter übernommen hatte und hierüber vortheilhafte Zeugnisse beibringen kann, wünscht anderwärts placirt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt der Lehrer und Org. Hildebrandt, Elbing, Junkerstraße No. 18.

Eine concessionirte Erzieherin sucht bei jüngern Kindern von Ostern ab eine anderweitige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Prediger Dr. Lenz.

2 Knaben ordentlicher Eltern braucht in sein Geschäft Paul Kroschinski, Maler.

Ein junger Mann sucht auf einem Gute eine Stelle als Cleve. Näheres ist darüber zu erfahren Kurze Heilgegenstr. No. 25, 2 Treppen hoch.

Ein unverheiratheter Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort ein Unterkommen beim Gutsbesitzer Speiser in Königsdorf bei Marienburg.

Ein Justmann findet zu Ostern c. ein Unterkommen in der Nähe von Elbing. Meldungen werden angenommen in Elbing Kalkscheunstraße No. 5.

Einen unverheiratheten, zuverlässigen Wirtschafter, der etwas zimmern kann, sucht von sogleich oder zum 1. April

Ed. Regier.

Station Grunau.

Steinklopfer finden dauernde Beschäftigung in Schönwalde.

Documente jeder Größe, von ländlichen Besitzungen, werden gekauft durch

H. Scharnitzky.

Es wird ein Gut bei einer Anzahlung von 20,000 Thlr. bis 60,000 Thlr. zu kaufen gesucht und Verkäufer gebeten ihre Adresse unter C. K. an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Aus des hohen Himmels Höhen
Wurd ein Pferd gejähn,
Geschwind macht der Docter auf die Thür
Im nu so war ein Schimmel hier
Da kam der dicke Dorfs Avikat
Und sah sich an dem Schimmel Satt
Es kamen Leut das Pferd zu besehn
So sagt der Avikat daß kann nicht geschehn
Dem Docter dieses auch ver droß
Und gleich nach den Leuten Schöß
Der Avikat sagt das kann nicht lenger so gehen
Daz Pferd das muß beim Schulzen stehn
Ich bin des Schulzen Schreiber
Das Pferd ist für dem ein guter Treiber
Der Schulz wird das Pferd wohl kaufen
Wenn es nur dichtig könnte laufen
Das Pferd ist seine 10 Thaler werth.

Docter kaufen sie sich dafür ein Schwert
Dann können sie Schießen und Hauen
Und Ihre Rezepte gut Verdauen

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.